

Category: KI & Automatisierung
geschrieben von Tobias Hager | 23. November 2025

geschrieben von Tobias Hager | 23. November 2025



Du willst KI Info, nicht Marketing-Gesäusel? Gut, denn hier gibt es gnadenlos komprimiertes Wissen darüber, was für Marketer in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2025 wirklich zählt – von EU AI Act über DSGVO, Data Residency und Consent Mode bis zu RAG, Vektordatenbanken und Guardrails. KI Info ohne Buzzword-Nebel, dafür mit Architekturplänen, Tool-Stacks, rechtlichen Stolperfallen und KPIs, die deine Chefs verstehen. Wenn du nach “KI Info” suchst, erwartest du Antworten, nicht Hype, und genau das liefern wir: konkret, technisch, umsetzbar. Zeit, den KI-Autopiloten einzuschalten – aber mit Sicherheitsgurten. Willkommen bei 404, wo wir dir die KI Info geben, die

andere nur anreißen. Und ja: Diese KI Info wird dich vom Trial-and-Error zum belastbaren Setup bringen.

- Die wichtigsten KI-Grundlagen für Marketer in DACH: LLMs, RAG, Embeddings, Vektorindizes, Prompting, Fine-Tuning.
- Recht & Compliance: DSGVO, EU AI Act, ADV/AVV, Schweiz FADP, Schrems II, Datenlokation und Bot-Transparenzpflicht.
- Tech-Stack-Architektur: API-Modelle vs. On-Prem, Kosten pro Token, Caching, Observability, Guardrails und Content Safety.
- SEO mit KI: E-E-A-T, programmatic Content, strukturierte Daten, RAG-basierte Aktualität, Zero-Click-Strategien.
- Paid Media: Creative-Automation, Brand Safety, Measurement unter Consent Mode v2, Server-Side-Tracking und Clean Rooms.
- First-Party-Data: CDP, Identitätsauflösung, Hashing, Pseudonymisierung, Data Contracts und Feature Stores.
- Security: Prompt-Injection, Data Exfiltration, Rate Limiting, Role-Based Access, Secrets Management und DPIA.
- Organisation: Operating Model, Prompt-Library, Human-in-the-Loop, QA, Red Teaming und Change-Management.
- KPIs & ROI: LLM-Evals, Halluzinationsrate, CTR-Lift, CPA, A/B-Design, Kosten pro 1.000 Tokens und Antwortlatenz.
- Schritt-für-Schritt-Blueprint für den produktiven KI-Rollout in Marketing-Teams der DACH-Region.

Viele wollen "KI Info", aber die wenigsten wollen hören, dass KI in Marketing-Teams kein magischer Wachstumshebel ist, sondern ein System aus Daten, Prozessen und Governance. Genau deshalb scheitern Proof-of-Concepts, die nach drei Slides Pitch-Deck aussehen, in der Produktion aber unter Latenz, Halluzinationen und rechtlichen Risiken zusammenbrechen. Echte KI Info bedeutet, dir zu sagen, was es kostet, welche Architektur passt und wo die Grenzen sind. In der DACH-Region kommt die Regulatorik obendrauf, und sie ist nicht verhandelbar. Wer DSGVO, EU AI Act und Consent-Mechanismen ignoriert, spielt nicht innovativ, sondern russisches Roulette mit Bußgeldern. Kurz: Ohne belastbaren Unterbau wird KI zu teurem Theater.

Die Nachfrage nach "KI Info" explodiert, weil LLMs wie GPT, Claude, Gemini und Llama in kurzer Zeit die Produktionskette für Inhalte, Ads und Customer Service umkrempeln. Aber: Ein Prompt ist keine Strategie, und ein generischer Assistent ersetzt kein Fachwissen. Du brauchst ein architektonisches Grundverständnis, wie Embeddings funktionieren, wie RAG Aktualität liefert, wie Token-Kosten skalieren und warum Logging und Evaluation deine Lebensversicherung sind. Dazu kommt die Pflicht, Datenflüsse sauber zu dokumentieren, für Behörden auditierbar zu machen und sensible Inhalte zu schützen. Diese KI Info klingt unsexy, ist aber das, was am Ende Budget rettet und Erfolge replizierbar macht. Genau daran messen dich Führungskräfte, nicht an coolen Demos.

Wenn du "KI Info" suchst, suchst du vor allem Entscheidungsgrundlagen: Was baue ich selbst, was kaufe ich ein, wo liegen die größten Hebel und Risiken. Für die DACH-Region sind drei Fragen der Lackmustest: Darf ich das, kann ich das, und rechnet es sich. Darf ich das meint Datenrecht, Auftragsverarbeitung und Transparenzpflichten. Kann ich das meint Engineering, Metriken,

Observability und Betriebssicherheit. Rechnet es sich meint Performance-Hebeln gegenüber Kosten pro Token, Infrastruktur und Change-Aufwand. Diese drei Ebenen bilden das Raster für alles, was folgt.

KI Info für Marketer: Grundlagen, Begriffe und DACH-Kontext

Large Language Models sind probabilistische Vorhersagemaschinen, die das nächste Token schätzen, nicht Wahrheit erkennen. Das ist kein akademischer Haarspalterei-Punkt, sondern operative KI Info, weil es erklärt, warum Halluzinationen auftreten und warum Faktenanker über RAG entscheidend sind. Embeddings sind Vektor-Repräsentationen von Texten, die semantische Ähnlichkeit in mathematische Nähe übersetzen. Eine Vektordatenbank wie Pinecone, Weaviate, Qdrant oder milvus speichert diese Embeddings, damit semantische Suche und Retrieval funktionieren. RAG verbindet LLMs mit deinem Wissensbestand, indem relevante Snippets per Vektor-Query geholt und im Prompt kontextualisiert werden. Fine-Tuning ist für Stil und Form nützlich, aber für Fakten selten der beste Pfad; Domain-Wissen gehört in die Retrieval-Schicht. Genau diese KI Info ist der Unterschied zwischen Demo und Dauerbetrieb.

Prompting ist kein kreativer Selbstzweck, sondern eine Spezifikation. Strukturiere Prompts mit Rollen, Zielen, Constraints, Formatvorgaben und Bewertungsrastern. Nutze System-Prompts als Policies, die deterministisches Verhalten erzwingen, etwa "Zitiere nur Quellen aus dem Retrieval, sonst antworte mit 'keine verlässliche Quelle'". Caching reduziert Kosten und Latenz, indem Antworten auf identische oder ähnliche Prompts vorgehalten werden. Tool-Use beziehungsweise Function Calling lässt Modelle externe Aktionen ausführen: Daten holen, rechnen, Systeme ansteuern. Diese KI Info führt direkt zur Architekturentscheidung zwischen reinem Chatbot-Spielzeug und produktiver, API-orchestrierter Automatisierung. Je klarer die Schnittstellen, desto wartbarer der Stack.

In der DACH-Region sind Sprache, Tonalität und Rechtschreibung ein eigenes Performance-Thema. Deutsche Long-Form-Texte verlangen Präzision, Schweizer Zielgruppen erwarten "ss" statt "ß", österreichische Märkte reagieren anders auf Preissignale, Feiertage und regionale Claims. Lokalisierung ist keine Übersetzung, sondern Varianten-Management mit Terminologie-Listen, Stil-Guides und jurischen Fußangeln. KI Info hier: Baue Glossare als RAG-Quelle, lege Verbotslisten für Claims an und verankere rechtliche Trigger in Guardrails. Sonst konvertiert dein Text zwar, aber kassiert eine Abmahnung nach UWG, Heilmittelwerbeengesetz oder Preisangabenverordnung. Das ist keine Hypothese, das ist ein wöchentlicher Realitätscheck in DACH-Marketingteams.

Recht & Compliance: DSGVO, EU AI Act und Schweiz/Österreich – KI Info für Rechtssicherheit

DSGVO bedeutet für KI nicht nur “Daten nicht leaken”, sondern Rechtsgrundlagen klären, Zweckbindung definieren, Datenminimierung praktizieren und Speicherfristen dokumentieren. Für Auftragsverarbeitung brauchst du einen AVV nach Art. 28, technische und organisatorische Maßnahmen, Subprozessorenlisten und klare Datenflüsse. Schrems II macht Datenübermittlungen in Drittländer ohne geeignete Garantien riskant, weshalb EU/EWR-Regionen für Modell-APIs und Storage Standard sind. In der Schweiz gilt seit 2023 das revidierte Datenschutzgesetz (FADP), das zwar weniger streng als die DSGVO ist, aber Transparenz und Datensicherheit verbindlich macht. Österreich unterscheidet sich operativ wenig, aber Behördenpraxis und Abmahnkultur variieren. KI Info: Wähle Anbieter mit EU-Region, verhandle Datenverarbeitungsbedingungen und halte ein sauberes Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten.

Der EU AI Act bringt für Marketer vor allem Transparenzpflichten und Content-Kennzeichnung. Wenn Nutzer mit einem Bot interagieren, musst du offenlegen, dass es ein Bot ist, und bei synthetischen Medien Deepfake-ähnliche Kennzeichnungen vornehmen. Hochrisiko-Kategorien treffen Marketing kaum, aber General-Purpose-AI-Pflichten betreffen Provider; du als Nutzer profitierst von dokumentierten Modellkarten, Limitierungen und evaluierten Risiken. Für regulierte Branchen wie Finanz oder Gesundheit greifen zusätzliche Aufsichten (BaFin, FINMA), die KI-Einsatz im Marketing streng auf Dokumentation und Nachvollziehbarkeit prüfen. KI Info: Lege eine interne KI-Policy an, die Einsatzbereiche, Freigabeprozesse, Datenarten, Loggings und Eskalationswege beschreibt. Formell klingt spießig, praktisch ist es deine Versicherung, wenn etwas schiefgeht.

Consent Mode v2, TTDSG und ePrivacy machen Messung ohne Einwilligung unzuverlässig. Wenn du KI-Modelle mit Nutzerdaten trainierst oder personalisierte Ausgaben erzeugst, brauchst du klare Consent-Zwecke und Opt-out-Mechanismen. Pseudonymisierung hilft, ist aber kein Freifahrtschein, und Hashing von E-Mails bleibt personenbezogen. Führe eine Datenschutz-Folgenabschätzung (DPIA) durch, sobald du systematisch Profile generierst oder sensible Kategorien berührst. KI Info: Logge, was in Prompts landet, und blocke PII an der Quelle per Redaction. Ohne diese Hygiene landet vertrauliche Kommunikation im Prompt-Log und du erklärst es später dem Datenschutzbeauftragten – viel Spaß.

Tech-Stack & Architektur: LLM,

RAG, Vektor-DB – KI Info für Implementierung ohne Totalschaden

Die Grundentscheidung ist Build vs. Buy und Cloud-API vs. On-Prem/Private. API-Modelle liefern Top-Qualität und geringe Latenz, aber du zahlst pro 1.000 Tokens und gibst ein Stück Kontrolle ab. On-Prem mit Llama oder Mistral über TGI, vLLM oder Ollama gibt dir Datenhoheit, braucht aber GPUs, MLOps-Know-how, Quantisierung und Monitoring. Caching via Redis oder In-Memory kann 30–60 Prozent deiner Kosten fressen oder sparen, je nach Wiederholungsrate. Eine saubere Schichten-Architektur trennt Retrieval, Orchestrierung, Ausführung und Auslieferung, damit du Komponenten unabhängig austauschen kannst. KI Info: Ohne Observability (Tracing, Prompt-Logs, Token-Kosten, Latenz) fliegst du blind. Und Blindflug endet selten weich.

RAG ist das Arbeitspferd für Marketing-Use-Cases wie SEO-Briefings, Produktbeschreibungen, Chatbots und Kampagnen-Guidelines. Baue eine Pipeline: Ingestion deiner Quellen, Chunking mit semantisch sinnvollen Grenzen, Embedding mit passendem Modell, Speicher in einer Vektor-DB, Retrieval mit Hybrid-Search (BM25 + Vektor), Re-Ranking und strikte Kontextfenster-Politik. Nutze Quellenzitate und verbiete Antworten ohne belegbare Retrieval-Treffer, um Halluzinationen zu minimieren. Wenn Aktualität kritisch ist, indexiere in kurzen Intervallen und prüfe inkrementelle Updates. KI Info: Der Unterschied zwischen “klingt schlau” und “ist korrekt” sind Retrieval-Disziplin und Zitationspflicht. Wer das ignoriert, skaliert Fehler.

Sicherheit ist eine Architekturfrage: Prompt-Injection und Data-Exfiltration sind real, nicht Theorie. Führe Input-Validierung, Output-Filter, Allow-Listen für Tools und strikte Timeouts ein. Secrets gehören in einen Vault, nicht in Umgebungsvariablen im Git. Rate Limiting, Circuit Breaker und Retries schützen dich vor API-Spikes. Content Safety APIs helfen gegen toxische Ausgaben, aber konfiguriere sie mit Bedacht, sonst strangulierst du legitime Outputs. KI Info: Rolle-basierte Zugriffe auf Prompt-Libraries und Logs sind Pflicht, genauso wie Red Teaming mit absichtlich böartigen Eingaben.

1. Use-Cases priorisieren: Klarer Business-Case, messbarer KPI, geringe rechtliche Reibung.
2. Datenquellen katalogisieren: Eigentum, Aktualität, Sensibilität, Verantwortliche.
3. RAG-Pipeline bauen: Ingestion, Chunking, Embedding, Vektor-DB, Retrieval, Re-Ranking.
4. Guardrails definieren: Verbotslisten, Quellenpflicht, Output-Formate, Fehlermeldungen.
5. Observability einrichten: Prompt-Trace, Token-Kosten, Latenz, Fehlerraten, Alerts.
6. Security härten: PII-Redaction, Secrets Vault, RBAC, Rate Limits, Audit-

Logs.

7. Pilot fahren: A/B-Test gegen Baseline, qualitatives Review, Nutzerfeedback.
8. Skalieren: Caching, Autoscaling, Kostenbudgets, Runbooks, Incident-Response.

SEO & Content: E-E-A-T, Programmatic und Zero-Click – KI Info für Sichtbarkeit

Google bewertet 2025 nicht, ob du KI nutzt, sondern ob dein Content hilft, verlässlich ist und Nutzerintention trifft. E-E-A-T verlangt echte Erfahrung, Expertise, Autorität und Vertrauen, was du mit Autorenprofilen, Nachweisen, Zitaten und nachvollziehbaren Quellen belegst. KI-Assistenz ist okay, aber Veröffentlichung ohne Quellenprüfung ist Brand-Risiko. Programmatic SEO mit Templates, strukturierter Datenpflege und RAG-gestützter Aktualität liefert skalierbare Seiten, die nicht wie generischer Einheitsbrei wirken. KI Info: Baue Content-Pipelines mit Human-in-the-Loop, Redaktionskalendern, Style-Guides und automatisierten Checks für Lesbarkeit, Fakten und interne Verlinkung. So bekommst du Tempo ohne Qualitätsverlust.

RAG gibt dir Aktualität und Differenzierung, indem du Preislisten, Produktdaten, Studien, interne Benchmarks und lokale Insights einspeist. Nutze Schema.org-Markup für Produkte, FAQs, HowTo, Events und Organization, um Rich Results zu triggern. Internes Linking orchestrierst du über Graph-Analysen statt Bauchgefühl, damit Autorität sinnvoll verteilt wird. Crawlability bleibt Grunddisziplin: Wenn dein Chatbot Content generiert, aber du ihn in nicht indexierbaren Silos vergräbst, bringt es dir nichts. KI Info: Verknüpfe Generierung mit CMS-Workflows, die indexierbare Seiten, XML-Sitemaps und saubere Canonicals automatisiert pflegen. Das klingt langweilig, zählt aber direkt auf Rankings ein.

Zero-Click-SERPs, AI Overviews und vertikale Suchsysteme fressen Klicks, also baue moats, die du kontrollierst. Leitfäden, interaktive Rechner, proprietäre Daten und Newsletter sind Kanäle, die nicht jeder sofort kopiert. Für Suchintentionen mit hoher Kaufnähe konzentrierst du dich auf Ladezeit, UX, Trust-Elemente und klare Handlungsaufforderungen. Übersetze KI-Outputs in differenzierte Argumente, Fallstudien und Belege, nicht in Floskeln. KI Info: Tracke nicht nur Rankings, sondern auch "assisted conversions" aus Content-Touchpoints, sonst unterschätzt du den Einfluss deiner Inhalte. Wer nur last-click optimiert, schneidet sich die Demand-Gen-Quelle ab.

Advertising &

Personalisierung: Performance, Consent und Messung – KI Info für Paid Media

Creative-Automation mit LLMs und multimodalen Modellen beschleunigt Tests von Hooks, Headlines, Beschreibungen und Visuals. Aber Assets ohne sauberes Messaging-Framework produzieren Rauschen. Baue Claims, Beweise, Einwände und Nutzenargumente als modulare Bausteine, die dein System kombinieren darf. Verwende Brand-Guidelines im System-Prompt, und zwingt Ausgaben in JSON, damit dein Ad-Assembler sie deterministisch verarbeitet. KI Info: Miss nicht nur CTR, sondern auch Conversion-Rate nach Zielgruppe, Frequency Capping und Creative-Verschleiß. Sonst glaubst du, die KI ist gut, obwohl sie nur auf Klickbait optimiert.

Consent Mode v2 verschiebt Signale in probabilistische Modelle, also stabilisiere Messung über Server-Side-Tracking, sGTM und Conversion-Adjustments. Für Cross-Channel-Attribution brauchst du triangulierte Ansätze: kanalbezogene Experiment-Designs, Geo-Lifts, MMM und gegebenenfalls Clean Rooms. Identitätsauflösung mit gehashten E-Mails bleibt rechtlich heikel und muss dokumentiert werden. KI Info: Trainiere keine Modelle auf kontextlosen Micro-Conversions, sondern auf Bewerter, die echten Wert signalisieren, etwa qualifizierte Leads, nicht bloß Form-Fills. Sonst optimiert dein System auf Bots und Neugier, nicht auf Umsatz.

Personalisierung ist mächtig, aber im DACH-Kontext nur mit strikter Transparenz und Datenhygiene vertretbar. Definiere Segmente über First-Party-Events und Content-Interessen, nicht über gekaufte Third-Party-Profile. Setze Preference-Center ein, in dem Nutzer auswählen, welche Inhalte sie wollen, und nutze diese Präferenzen als RAG-Quelle. KI Info: Schreibe explizit in die Datenschutzhinweise, wie du KI einsetzt, welche Daten fließen und wie man widersprechen kann. Wer Personalisierung geheim hält, verliert Vertrauen – und am Ende den Kanal.

Governance, Sicherheit & KPIs: Guardrails, Evaluierung und Kosten – KI Info für Skalierung

Ohne Governance wird KI zum unkontrollierten Multiplikator von Fehlern. Lege eine Prompt-Library mit Versionierung, Code Review und Freigaben an. Dokumentiere System-, Entwickler- und Nutzer-Prompts, damit du Verhalten reproduzieren kannst. Richte Richtlinien ein, welche Daten nie in Prompts

dürfen, und blocke sie technisch. Führe Red Teaming mit adversarial Prompts durch, um Schwachstellen zu finden, bevor Nutzer sie triggern. KI Info: Die beste Policy ist wertlos, wenn Logs fehlen; du brauchst Auditierbarkeit, sonst kannst du Vorfälle nicht erklären. Sicherheit ist Prozess, nicht Feature.

Evaluierung ist der Hebel, der Hype von Nutzen trennt. Baue ein Eval-Set mit repräsentativen Inputs und Gold-Standards, die dein Business misst: Korrektheit, Quellenzitate, Tonalität, Format, Compliance-Hits. Automatisiere Evals bei jeder Prompt- oder Modelländerung, ähnlich wie Tests in CI/CD. Miss Halluzinationsrate, Quellenabdeckung, Antwortlatenz und Nutzerzufriedenheit über CSAT. KI Info: Lege einen "Quality Gate"-Score fest, unter dem kein Release in die Produktion darf. Wer ohne Gate deployed, debuggt beim Kunden – das ist teuer.

Kostenkontrolle bedeutet Token-Budgets, Caching, Kompression und intelligente Kontextfenster. Kürze unnötige Historien, nutze kurze System-Prompts und extrahiere nur relevante Snippets. Setze Dynamic Context Compression oder Summarization ein, wenn Konversationen lang werden. Tracke Kosten pro Antwort und pro Zielmetrik, etwa Kosten pro freigegebenem Asset oder pro qualifiziertem Lead. KI Info: Viele Teams verlieren Geld durch Prompt-Drift, nicht durch Modellpreise. Stabilität spart mehr als Rabatte.

1. Definiere KI-KPIs: Genauigkeit, Quellenquote, Latenz, Kosten pro Output, Business-KPIs.
2. Richte ein Eval-Harness ein: Repräsentative Prompts, Gold-Labels, automatisierte Tests.
3. Setze Guardrails: Policy-Prompts, Content Safety, Tool-Allow-Lists, PII-Redaction.
4. Baue Observability: Tracing, Token- und Zeitkosten, Alerting, Incident-Runbooks.
5. Plane Kosten: Token-Budgets, Cache-Strategie, Modellmix, Autoscaling, FinOps.

Schritt-für-Schritt-Blueprint: So startest du KI im Marketing in der DACH-Region

Es gibt keine Einhorn-Abkürzung, aber es gibt eine belastbare Reihenfolge. Starte mit einem Inventar: Wo liegen deine Daten, wer besitzt sie, welche Qualität haben sie. Entscheide dann, welche Use-Cases direkten Businessnutzen stiften, statt "wir wollen KI mal ausprobieren". Wähle ein Modell-Setup, das zu deinem Risiko- und Compliance-Profil passt, und setze auf modulare Architektur. Plane Freigabeprozesse, die Geschwindigkeit nicht töten, aber Verantwortung sichern. KI Info: Wenn die Basics stehen, wirkt der Rest plötzlich leicht. Chaos kommt immer aus Abkürzungen, nicht aus Systematik.

1. Use-Case definieren: Ziel, KPI, Datenbedarf, rechtliche Bewertung,

Risiko.

2. Datenpipeline bauen: Quellen sichten, bereinigen, klassifizieren, PII-Redaction.
3. RAG-Stack aufsetzen: Embeddings, Vektor-DB, Hybrid-Retrieval, Zitationspflicht.
4. Prompt-Design: Rollen, Constraints, Output-Format, Fehlerfälle, Testprompts.
5. Guardrails & Security: Policies, Content Safety, RBAC, Secrets, Logging.
6. Eval & QA: Gold-Set, automatisierte Evals, Human-in-the-Loop, Review-Checklisten.
7. Pilot & Messung: A/B vs. Baseline, Kosten, Latenz, Nutzerfeedback, Iteration.
8. Rollout & Betrieb: Monitoring, Alerting, Runbooks, Schulungen, Change-Management.

Vendor-Auswahl ist das letzte, nicht das erste Thema. Verlange Modellkarten, EU-Regionen, AVV, Subprozessorenlisten und klare SLAs. Prüfe Latenz in deinen Zielmärkten und Kosten unter realen Prompt-Längen. Teste Content Safety in deiner Domain, nicht auf generischen Beispielen. KI Info: Entscheide dich nicht für das lauteste Logo, sondern für die beste Passung zu deiner Architektur, deinem Team und deiner Risikoklasse. Wer Tools kauft und erst danach eine Strategie baut, kauft zwei Mal.

Am Ende geht es um Ownership. Baue intern Kompetenz auf: Prompt-Engineers, Data-Stewards, Legal-Partner, Product-Owner. Dokumentiere Wissen in einer internen KI-Wissensbasis und halte eine Change-Liste für Prompts und Policies. Incentiviere Teams auf Qualität, nicht nur auf Geschwindigkeit. KI Info: Kultur frisst Tech zum Frühstück, auch bei KI. Wer Verantwortlichkeiten klärt, wird schnell und sicher zugleich.

Fazit: KI Info, die bleibt – und Entscheidungen, die tragen

KI im Marketing der DACH-Region ist kein Gimmick, sondern eine Infrastrukturentscheidung. Wer die Grundlagen versteht, rechtliche Rahmenbedingungen ernst nimmt und Architektur sauber baut, gewinnt Tempo, Qualität und Messbarkeit. Wer Prompts ohne Plan feuert, verschwendet Budget und Reputation. Die gute Nachricht: Du brauchst keine Raketenwissenschaft, sondern Disziplin, Transparenz und klare KPIs. Genau diese KI Info sollte jetzt nicht mehr Theorie sein, sondern To-do.

Nimm dir drei Dinge mit: RAG vor Fine-Tuning, Governance vor Skalierung und Messung vor Meinungen. Wenn du das beherzigst, liefern LLMs dir nicht nur nette Texte, sondern Business-Impact – auditierbar, wiederholbar, skalierbar. Und genau darum geht es im Jahr 2025 in DACH. Nicht darum, ob KI "kreativ" ist, sondern ob sie belastbar Umsatz verschiebt. Der Rest ist Deko.